

# „Ein bisschen «LOVELY RITA» steckt in uns allen drin!“

*Gespräch mit der Trickfilmregisseurin Elena Madrid über das Produzieren von kurzen Trickfilmen, über Stress und Kontrollsucht am Arbeitsplatz und über das laufendes Crowdfunding ihres nächsten Films LOVELY RITA. Das Interview wurde Mitte Mai 2021 durch Gilbert Lordong geführt.*

G: Was beschäftigt Dich zurzeit?

E: Ich habe meine Mutter schon sehr lange nicht mehr gesehen, wegen der Pandemie. Sie lebt in Spanien. Wie lange geht das wohl noch? Als vor etlichen Monaten die zweite Welle kam, dachte ich noch „das geht bald vorbei“ - und jetzt sind wir schon im Mai. Alles ist so ungewiss. Aber klar, was mich sonst noch beschäftigt, ist gerade das Crowdfunding für meinen Trickfilm LOVELY RITA.

G: Du bist freischaffende Illustratorin, Trickfilmerin und Grafikerin in Zürich-Wiedikon, führst die Einzelfirma fragola Design, bist Familienfrau. Dazu kommt aktuell die Arbeit an einem Trickfilm. Woher nimmst Du Dir die Zeit für all das?

E: Nun, was die Familie betrifft, habe ich glücklicherweise einen sehr engagierten und hilfsbereiten Partner, und die Kinder sind schon gross und recht selbständig. An der Werbegrafikschule, die ich in jungen Jahren absolvierte, gehörte Zeitmanagement zum Unterrichtsstoff. Prioritäten setzen, Unwichtiges aussortieren. Auch im Trickfilm-Atelier habe ich mir eine effiziente Arbeitsweise angeeignet. Meistens klappt es gut, manchmal gar nicht. Am liebsten würde ich jetzt sagen, dass ich dank meiner regelmässigen Yoga Praxis jederzeit eine tiefe, innere Ruhe bewahren und alles unter einen Hut bringen kann. Aber das stimmt leider nicht so.

G: Erzähle mir von dem Trickfilm, an dem Du gerade arbeitest. Dort geht es doch um ein ähnliches Thema, nicht?

E: In etwa, ja. LOVELY RITA ist die Geschichte einer Verkehrspolizistin namens Rita. Sie leitet den Autoverkehr sehr präzise, liebt die Ordnung und ist richtig kontrollsüchtig. Ihr Reich ist ein rechtwinkliges Strassennetz, in dem sich Autos und Fussgänger nach ihrer Trillerpfeife richten müssen. Dann passiert das Unvorstellbare: Sie verliert die Kontrolle. Der Verkehr schwillt an und überbietet, Anarchie macht sich breit. Rita wird zu harten Entscheidungen gedrängt und erlebt zugleich einen Sinneswandel, der ihr gut tut... Kurz gesagt, es geht um Stress und Hektik am Arbeitsplatz, wie ihn gemäss meiner Wahrnehmung immer mehr Leute erleben. Und darum, was passieren muss, damit sich daran etwas ändert.

G: Starker Tabak! Steckt etwas von dieser Rita vielleicht auch in Dir selber?

E: Ganz sicher! Nicht nur in mir, in ganz vielen Leuten steckt ein bisschen von «LOVELY RITA» drin. Jeder denkt sich hin und wieder „STOP, jetzt reicht's“. Wir sind ja keine Maschinen. Ist doch ein schöner Gedanke, wenn man dieses maschinelle Denkmuster, das in unseren Köpfen festsetzt, einfach ablegen könnte.

Ritas stures Denkmuster wird durch das rechtwinklige Strassennetz symbolisiert. Zuerst funktioniert darin alles wie es soll, bis der Moment kommt, wo sie einsieht, dass dieses Denkmuster ihr nicht gut tut. Und sie findet eine überraschende Lösung.

G: Da bin ich ja gespannt. Der Name des Films, LOVELY RITA klingt irgendwie vertraut...

E: LOVELY RITA ist auch der Titel eines Beatles-Songs. Bestimmt nicht das bekannteste Lied der Beatles. Paul McCartney erhielt einen Strafzettel von einer Politesse - im englischen Originaltext eine „meter maid“. Um das Unheil abzuwenden, umgarnte McCartney die Frau namens Rita, flirtete mit ihr. Ohne Erfolg. Aus Protest schrieb er diesen Song. „Meine“ Rita verteilt keine Strafzettel, sondern regelt den Verkehr. Im Film macht sie auch visuell eine Veränderung durch. Ihr spitzer Atombus wird rund, und ihre harten, eckigen Gesichtszüge werden weicher und eben „lovely“. Fast wie ein kantiger Eiswürfel, der sich in ein süsses, kugeliges Rahmglacé verwandelt.

G: Mmmh... LOVELY RITA ist nicht Dein erster Film. Deine früheren Werke, vor allem „Der Kussdieb“ und „Wenn der Wind dreht“, wurden in Kinos rund um die Welt gezeigt und erhielten Auszeichnungen, zum Beispiel den ersten Preis am Trickfilm Festival von Espinho. Was treibt Dich dazu an, immer neue Trickfilme zurealisieren?

E: Mich reizt der Aspekt des „Überzeichnens“ der Figuren und Geschichten. Zum Beispiel in „Wenn der Wind dreht“ plagt einen Mann das Fernweh. Er macht sich auf die Reise, trägt aber sein Haus, in dem er wohnt, auf dem Rücken mit sich herum. Das Häuschen ist sinnbildlich für die alten Gewohnheiten, die er nicht aufgeben will.

In LOVELY RITA ist es dieses abstrakte Strassennetz, welches Symbolkraft hat. Als ein Auto nicht „spurt“, schnappt es sich Rita einfach mit einer Handbewegung und schüttelt es. Im Trickfilm (und natürlich auch beim Illustrieren) ist das halt möglich, und dafür liebe ich dieses Medium so sehr. Und auch, weil ich einfach so gerne zeichne...  
Letztlich will ich das Publikum mit einer stimmigen und glaubwürdigen Geschichte zum Schmunzeln bringen.

G: Für welches Publikum sind Deine Filme denn gedacht?

E: Ich möchte möglichst viele Leute erreichen, im Kino und vor dem TV-Gerät. Kinder ebenso wie Erwachsene. Die Kreation eines Trickfilm bedeutet einen Riesenaufwand! Da wäre es schade, wenn nur wenige Personen die Gelegenheit erhalten würden, ihn zu sehen.  
Erwachsene können sich zum Beispiel in Rita selbst wieder erkennen. Wenn sie LOVELY RITA gesehen haben und später in einem Konflikt stecken, Stress bei der Arbeit haben oder auch in einer Beziehung, dann werden sie sich an Rita erinnern. Und vielleicht dabei Schmunzeln.  
Und auch Kindern wird dank den überzeichneten Figuren und vielen Slapstick-Einlagen gute Unterhaltung geboten.

G: Du hast den grossen Aufwand erwähnt. Wie entsteht denn überhaupt so ein Trickfilm, wie läuft ein typisches Trickfilm-Projekt ab?

E: Viele Filmprojekte beginnen mit einer Idee für einen Plot oder ein bestimmtes Thema. Nicht so bei mir. Meine Inspiration entstand immer beim Zeichnen von Figuren.  
Mit der Zeit füllte ich ganze Bücher mit freien Figurenskizzen. Bei einer Figur vergass ich einmal, einen Mund zu zeichnen; als ich die unfertige Skizze später wieder entdeckte, kam mir die Idee zum „Kussdieb“.  
Die Initialzündung für LOVELY RITA war ein Videos von einer koreanischen Polizistin, die inmitten einer Autoflut mit präzisen Armbewegungen den Verkehr dirigierte. Ich war fasziniert und sagte zu mir selbst: „Diese Polizistin soll die Hauptfigur meines neuen Films werden!“  
Doch dazu braucht es auch einen Plot; für mich immer die schwierigste Herausforderung in einem Trickfilm-Projekt. Anschliessend ein Drehbuch. Der klassische Ablauf besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und dem Schluss. Dann folgt eine Reihe von weiteren Aufgaben: Das Bilden eines Teams, Berechnen eines Budgets, Erstellen eines Dossiers, Beantragen der Finanzierung. Mit etwas Glück, wenn alles geklappt hat, kann man dann mit der Umsetzung beginnen, mit dem Zeichnen der Frames, der Vertonung und so weiter. Selbstverständlich alles in Teamarbeit.

G: Wie steht es denn nun mit LOVELY RITA? In welcher Phase steckt Dein Film gerade?

E: Der Film ist in der letzten Etappe. Die meisten Animationen sind fertig. Für die Post Produktion, zum Beispiel dem Schnitt, dem Komponieren und Aufnehmen der Filmmusik und so weiter, rechneten wir fest mit der finanziellen Unterstützung durch das Migros Kulturprozent. Seit diesem Jahr gibt es diese Anlaufstelle jedoch leider nicht mehr. Darum setze ich nun grosse Hoffnungen in ein Crowd Funding für den Schnitt und die Musik. Das Crowd Funding startet schon Ende Mai!

G: Angenommen, das Crowd Funding wird erfolgreich: Wann schätzt Du, die Arbeit am Film abschliessen zu können?

E: Anfang 2022 wird der Film fertig; Teilnehmer des Crowd Fundings können ihn jedoch schon vorher sehen, in einer exklusiven Vorschau.

Für mich ist dieses Crowd Funding ein Abenteuer; ich habe noch nie zuvor so etwas gemacht. Ich habe keine Ahnung, ob es klappt. Jedenfalls sind alle wichtigen Vorbereitungen gemacht. Wenn es klappt, kann der Film so abgeschlossen werden, wie es von Anfang an gedacht war. Das wäre so toll!

G: Dazu wünsche ich Dir ganz viel Glück!

E: Danke Dir für das Interview! Und ganz lieben Dank an alle, die etwas beitragen wollen zum Erfolg von LOVELY RITA.

Link zur Spendenaktion: [crowdify.net/lovely-rita!](https://crowdify.net/lovely-rita/)  
(31.Mai bis 28. Juli 2021)

